

Wirtschaft in Altötting und Mühldorf: Erwartungen sinken wieder

Die Stimmung in der Region Inn-Salzach bleibt angespannt. Die Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage weiterhin unterdurchschnittlich. Die Aussichten auf die kommenden Monate sind hingegen nicht mehr gar so trüb wie noch zuletzt, bleiben aber insgesamt pessimistisch. Vor allem die schwache Inlandsnachfrage bereitet den Betrieben Sorgen.

Die Geschäftslage stagniert per Saldo bei 15 Punkte und liegt weiterhin etwa auf dem Niveau vom Vorjahr. Gute Geschäfte melden 33 % der Unternehmen, wohingegen 18 % ein schlechtes Lageurteil abgeben.

Der akute Nachfragemangel bleibt mit 63 % der Nennungen ein zentrales Hemmnis, wengleich der Anteil gegenüber Herbst leicht zurückgeht. Auch die Energiepreise bleiben am energieintensiven Standort eine Belastung: mit 60 % klagen darüber wieder mehr Unternehmen als zuletzt. Belastungen durch Preissteigerungen

bei Rohstoffen und Waren (51 %) nehmen hingegen leicht ab, auch fehlendes Personal (41 %) wird spürbar weniger genannt als noch im Herbst (55 %).

Mit Blick auf die kommenden Monate sind die Unternehmen weiterhin skeptisch, wengleich der Pessimismus nicht mehr ganz so groß ist. Der Saldo der Geschäftserwartungen steigt von -18 auf -10 Punkte. 14 % der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung, während 24 % von schlechteren Geschäften ausgehen.

Die Risikobewertung entwickelt sich unterschiedlich: Die fehlende Inlandsnachfrage (68 %) sowie die Energie- und Rohstoffpreise (53 %) nehmen als Risiken weiter zu. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden mit 60 % hingegen weniger häufig als im Herbst (71 %) genannt. Die Arbeitskosten (54 %) sowie der Arbeitskräftemangel (45 %) bleiben nahezu konstant.

Die schwache Auftragsperspektive sowie die anhaltende wirtschaftspolitische Unsicherheit wirken sich weiterhin negativ auf die Investitions- und Beschäftigungspläne der Unternehmen aus.

Die Investitionsabsichten gehen gegenüber Herbst von -1 auf -7 Punkte zurück und liegen etwa auf dem schwachen Niveau vom Vorjahr. 23 % der Unternehmen wollen Investitionen ausweiten, 30 % zurückfahren.

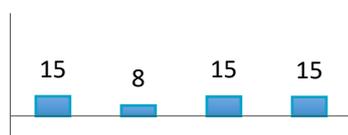
Auch der Stellenabbau setzt sich weiter fort. Der Saldo bleibt mit -15 Punkten nahezu unverändert auf niedrigem Niveau. 8 % der Unternehmen wollen Stellen aufbauen, knapp ein Viertel Stellen streichen.

Hinweis: Die Umfrage lief vom 06.01.2025 bis 16.01.2025.

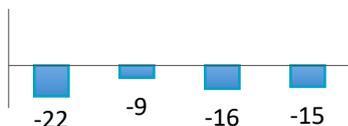
Kurzübersicht*



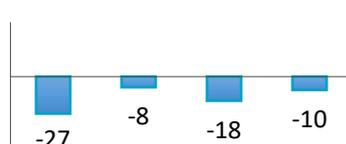
Lage



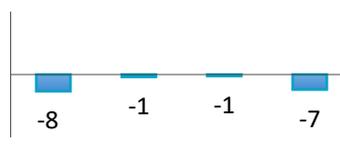
Beschäftigung



Erwartungen



Investitionen



- Salden aus gut/besser und schlecht/schlechter; Ergebnisse von Jahresbeginn 2024, Frühjahr 2024, Herbst 2024, Jahresbeginn 2025